



Ministerpräsidentin a. D. Christine Lieberknecht

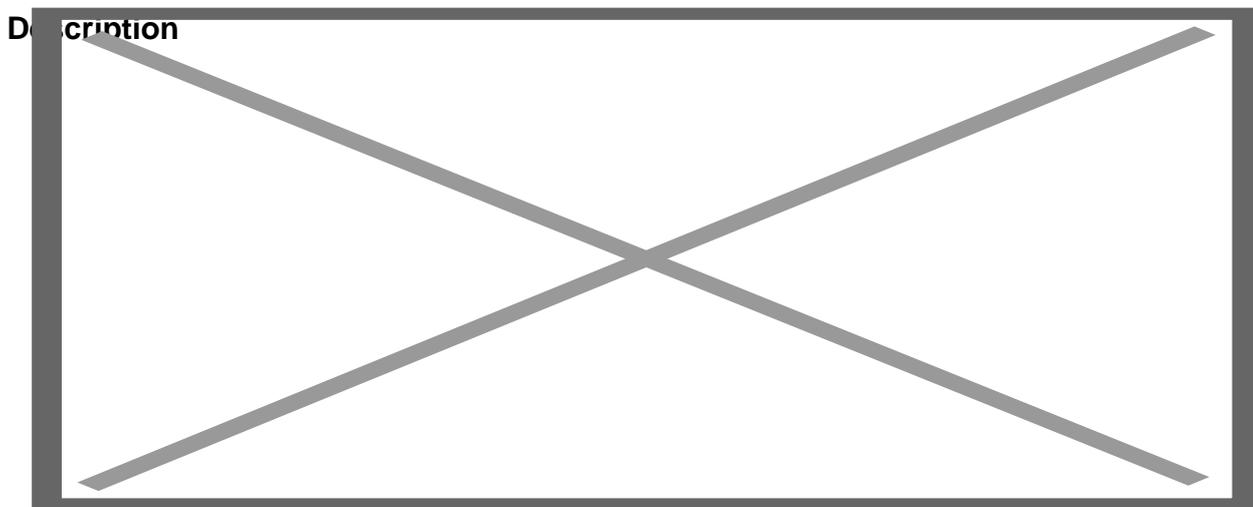


Foto:

*pixabay.com*

## Zum Schulanfang

Vom Ferienbeginn am 20. Juni an, zuerst in Berlin und Brandenburg, gefolgt von Nord-, West- und Mitteldeutschland, wurden Familien, Urlauber und Touristen nahezu zwoif Wochen lang, quasi im "rollenden System", umworben mit Ferienstimmung; abschalten, entspannen, genießen! Seit Wochenbeginn gehen nun auch die Schüler in Baden-Württemberg und Bayern wieder ihrem geregelten Schulalltag nach. Vielerorts haben Schulanfangergottesdienste den geistlichen Rahmen für das neue Schuljahr gesetzt. Für die Erstklässler wurde ein neuer Lebensabschnitt eingeleitet. Auch für sie heißt es jetzt: Lesen, Schreiben, Rechnen lernen.

Moderne Ausstattungen mit Whiteboard, iPad und Smartphones machen dabei selbst vor unseren alten Kulturtechniken nicht halt. Eine biblische Ermahnung für heutige Schüler wirkt angesichts der neuen digitalen Möglichkeiten wie aus der Zeit gefallen. "Mein Kind, vergiss meine Gesetze nicht, und dein Herz behalte meine Gebote." So steht es in Spräche 3, Vers 1 zu lesen.

Es ist einer jener Verse des König Salomo, aus denen die Wertschätzung des Alten Testaments für Kinder spricht. Schon im Mutterleib wird ihnen die Gottebenbildlichkeit zugesprochen; im bekannten Kirchenlied singen wir: "Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet". Da geht es nicht um den drohenden Zeigefinger oder Bestrafung mit Ansage bei Nichtbefolgung. Nein, da geht es zu allererst um einen Auftrag an uns Erwachsene: **Schtzt Kinder als Ebenbilder Gottes wert. Nehmt Kinder ernst und gebt ihnen Rüstzeug für ihr Leben.**

---

Da ist das eigene Vorbild gefragt. Es geht um PÃdagogik mit â??Kopf, Herz und Handâ? im besten Sinne. Das ist nicht mit dem Klick auf dem PC oder einem flÃ¼chtigen Wisch auf dem Smartphone getan. Angesichts dieser Aufgabe kommt mir, fÃ¼r mich selbst Ã¼berraschend, die alte Schiefertafel wieder in den Sinn. Auch das Fach â??SchÃ¶nschreibenâ? , wie es zu meiner Zeit in den 1950er und 60er Jahren noch gelehrt wurde, kÃ¶nnte helfen. Neben den Ã¼bungen fÃ¼r Ausdauer und Feinmotorik war dieses Fach zur dauerhaften Verinnerlichung dessen, was den SchÃ¼lern zum Schreiben aufgegeben war, geradezu ideal geeignet.

Die Ermahnung â??Vergiss meine Gesetze nicht, und dein Herz behalte meine Geboteâ? legt uns als Erwachsenen die Ã¼bung nahe, mit unseren Kindern gemeinsam wieder etwas einzuschreiben â?? auf die **Tafel unserer Herzen**, fÃ¼r den **Kompass des Lebens**. Die Wiederentdeckung unserer, derzeit in vielen LehrplÃ¤nen allenfalls nachrangig bedachten Handschrift wÃ¤re dafÃ¼r ein guter Anfang.

*Christine Lieberknecht*

*MinisterprÃ¤sidentin des Freistaates ThÃ¼ringen a. D.*

